

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 18

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwingungen an Wehrüberfällen. Die mit zunehmender Verbreiterung der Wehröffnungen in den letzten Jahren beobachtete vermehrte Neigung des Ueberfallstrahls, bei bestimmter (vornehmlich geringer) Ueberfallhöhe zu schwingen, führt H. Müller in «Wasserkraft und Wasserwirtschaft», Heft 6/1937, auf eine stehende Schwingung der zwischen dem Ueberfallstrahl und dem Wehrkörper eingeschlossenen Luft zurück. Wird der Strahl dort zerteilt, wo die Druckschwankungen Maxima aufweisen, so hören auch die Schwingungen auf. Diese Massnahme ist nach Angabe des genannten Verfassers bei verschiedenen Wehren mit Erfolg angewandt worden. — Als für die Schwingungserregung verantwortlich sieht der Verfasser das Auftreten des herabfallenden Strahles auf das Unterwasser an, ohne hierfür eine nähere Erklärung zu geben. Uns liegt die Vermutung nahe, dass die bekannte Labilität derartiger Trennschichten in Luft (Fahne im Wind) in Verbindung mit der vom Verfasser erwähnten Resonanz des eingeschlossenen Luftkörpers die Schwingungen verursacht.

Die Polytechnische Vereinigung für wirtschaftliche Studien, Zürich (Adresse E. T. H., Zimmer 19 d), über deren Ziele in Bd. 108, S. 199 berichtet wurde, diskutiert zur Zeit das dort angeführte grundlegende Werk der Gebrüder Guillaume «Economie Rationnelle». Ausserdem empfiehlt sie aufs Wärmste den Besuch des Vortrages von J. Coutrot (Paris), der als prominentes Mitglied des Pariser «Centre Polytechnicien d'Etudes Economiques» am Samstag, 8. Mai, im Kreise der Studiengesellschaft für Wirtschaftspolitik in Zürich im Zunfthaus zur Zimmerleuten sprechen wird über «L'Humanisme Economique» (20.15 h).

Kunststoff-Tagung in Düsseldorf. Der Fachausschuss für Kunst- und Presstoffe des VDI veranstaltet diese Tagung gemeinsam mit dem Verein deutscher Chemiker und dem VDE am 12. und 13. Mai, verbunden mit einer Ausstellung der deutschen Kunststoff-Industrie. Das Programm der Tagung ist auf der Redaktion der «SBZ» einzusehen.

Die Deutsche Akademie für Bauforschung (Präsident R. Stegemann) veranstaltet ihre 15. Tagung für wirtschaftliches Bauen vom 19. bis 23. Mai in Wien. Anschliessend an die zahlreichen Vorträge österreichischer und deutscher Fachleute finden Besichtigungen statt in Wien und Linz. Auskunft und Anmeldeformular durch die Akademie, Berlin W 30, Bayerischer Platz 6.

Die Hafentechnische Gesellschaft hält ihre Hauptversammlung am 7./9. Mai in Wilhelmshaven ab, ausgestattet mit dem üblichen reichen Vortrags- und Besichtigungsprogramm (letztenanntes auch auf die Marinewerft und auf Helgoland erstreckt). Auskunft über das Programm bei der Redaktion der «SBZ».

Die graphische Sammlung an der E. T. H. zeigt vom 2. Mai (Eröffnung 10.30 h) bis 12. Juni eine Ausstellung österreichischer Griffelkunst des 19. und 20. Jahrhunderts.

LITERATUR

Pfeiler und Widerlager von Brücken. Von Dr. Ing. K. Schaechterle. Mit 347 Textabbildungen. Berlin 1935, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis gebunden 15,80 RM, geheftet 14 RM.

Als weiterer Teil des von Geh. Baurat Schaper herausgegebenen Sammelwerkes «Das Bauen in Stahl» ist diese Darstellung der Pfeiler und Widerlager von Brücken von Dr. Schaechterle erschienen. Nach der Beschreibung der Entwurfsgrundlagen, Gründungsarten, der wirkenden Kräfte und zulässigen Beanspruchungen und der Grundformen der Unterbauten werden eine Reihe von Bauausführungen dargestellt, teilweise, wenigstens für einige kleinere Bauwerke, mit auszugsweiser Wiedergabe der statischen Berechnung. Von besonderem Interesse dürfte eine kurze Zusammenstellung über neuere Arbeiten der Baugrundforschung sein, wobei allerdings abschliessende Folgerungen nicht gezogen werden konnten. Für eine Neuaufgabe kann der Wunsch nach einer mehr kritischen Darstellung und Gegenüberstellung der Berechnungsarten, Bauformen und Ausführungseinzelheiten nicht ganz unterdrückt werden. Das Buch Schaechterles stellt jedoch auch in seiner heutigen Form eine notwendige und willkommene Ergänzung des bekannten Schaperschen Werkes dar. Fritz Stüssli.

Berechnung des Eisenbahnwagens. Von E. Kreissig. Köln-Lindenthal 1936, Verlag E. Stauff. Auslandpreis RM. 15,60.

Diese Arbeit, die sich mit den Festigkeitsberechnungen der Radsätze, Tragwerke für Güter- und Personenwagen zwei-, drei- und vierachsiger Ausführung, der Bremsen und Federn befasst, verdient eine weitere Verbreitung. Es ist das erste Handbuch, das die neueren Studien über den Lauf der Radsätze soweit auswertet, um darauf deren Festigkeitsberechnung aufzubauen und damit mit vielen, seit Jahren von andern Werken kritiklos übernommenen Anschauungen bricht. Dass dies in sehr bewusster Weise geschieht, zeigt das lehrreiche Berechnungsbeispiel über den Bogenwiderstand ein- und zweiteiliger Radsätze, für die sich

die Bogenwiderstände bei gleicher Kurveneinstellung nur um maximal 10 % unterscheiden. Die bedeutend verwickeltere zweiteilige Bauart vermag also keinesfalls die erwarteten Vorteile zu bringen. Das Spezialgebiet des Autors bleibt die Berechnung der verschiedenen Federsysteme, wo er aus reicher Praxis schöpft; dieser Teil des Buches dürfte ihm einen über den Kreis der Eisenbahnfachleute hinausgehenden Leserkreis verschaffen. Die zahlreichen Beispiele und Angaben für die Berechnung von Biege-, Verdrehungs- und Ringfedern, sowie die beigefügten Literaturangaben sind mustergültig. Ein Schlusskapitel befasst sich mit der Standsicherheit der Fahrzeuge, der Bestimmung der Ausschläge der Kupplungen und Drehgestelle sowie Wagenkasten beim Befahren von Kurven.

Druck und Aufmachung sind sauber. Roman Liechty.

Etude théorique et expérimentale d'un procédé de mesure des déformations d'une conduite forcée souterraine. Par E. Brasey. Fribourg 1936, Imprimerie St. Paul.

Die zur Erlangung der venia legendi der Universität Fribourg abgefasste Abhandlung beschäftigt sich mit der physikalischen Untersuchung der Arbeitsweise, der Genauigkeit und den Fehlerquellen einer Vorrichtung zur Messung der Ausweitung einer unterirdischen Druckleitung infolge Wasserdruck. Die durch den Verfasser nach den Richtlinien von Prof. Dr. P. Joye und mit Mitwirkung der Firma A. Stoppani, Bern, im physikalischen Institut der Universität Freiburg ausgearbeitete Messvorrichtung besteht im Wesentlichen aus einem Stahlband, das in einem bestimmten Schnitt der Druckleitung durch an der Rohrwandung befestigte Rollen dem inneren Rohrumfang entlang geführt wird. Die gegenseitige Verschiebung der Enden des Stahlbandes wird mechanisch in die Drehbewegung eines Stromkreises umgesetzt, dessen Ebene sich im Innern von zwei festen, senkrecht aufeinanderstehenden Spulen dreht. Diese Drehung kann durch Bestimmung der Selbstinduktion des Systems von einer beliebigen Stelle ausserhalb der Druckleitung aus gemessen werden. — Zwecks Ueberprüfung des Anteils der Innendruckaufnahme durch die Stahlauskleidung des Achensee-Druckstollens (Tirol) wurde die Mess-Methode während des Betriebes der Druckleitung angewendet und hat sich hierbei bewährt.

A. Voellmy.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Die abgekürzte Wetterbeständigkeitsprobe der Bausteine nebst Anleitung zur praktischen Wetterbeständigkeits-Wertbestimmung von Bausteinen. Von Prof. Dr. H. Ch. Seipp. 62 Seiten mit 23 Abb. und zwei Bewertungstabellen. München 1937, Kommissionsverlag von R. Oldenbourg. Preis geh. 3 RM.

La Glissane des Routes et sa Mesure. («Odoligraphie» und «Odolométrie».) Mémoire présenté à la «Semaine de la Route» de Paris au nom du Syndicat des Fabricants d'Emulsions Routières de Bitum par G. Mathieu, Prés. du Syndicat, anc. Ing. en chef des Travaux de la Ville de Paris, en collaboration avec J. Reddon, anc. élève de l'Ecole Polytech., ing. civ. de l'Ecole Nat. des Ponts et Chaussées. 137 pages avec 141 fig. et 17 Tableaux. Paris 1936, édité par la «Revue Générale des Routes». Prix broché 35 frs. fr.

Resonanz-Schwingungsdämpfer für Kurbelwellen. Von O. Föppl. (Nach «The practical importance of the damping capacity of metals, especially steels». By Prof. Dr. Ing. O. Föppl. Reprinted from the «Journal of the Iron and Steel Institute». Heft 30 der «Mitteilungen des Wöhler-Instituts». 58 Seiten mit 19 Abb. Braunschweig 1937, Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. Preis kart. 4 RM.)

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle in Villmergen. Unter 21 eingegangenen Entwürfen hat das Preisgericht, dem die Architekten W. Müller (Aarau) und H. Platz (Zürich) angehörten, folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (1200 Fr.): H. Liebetrau, Rheinfelden.
2. Rang (1200 Fr.): O. Senn, Zofingen.
3. Rang (1000 Fr.): H. Wullschlegler, Aarburg.

Eine Entschädigung von je 120 Fr. erhalten: H. Loepfe mit O. Hänny (Baden), H. Palmert (Sengen), W. Fischer (Zürich), J. Gretler (Menziken) und A. Geismann (Hagglingen).

Das Preisgericht empfiehlt, die Aufgabe den Verfassern des Entwurfes im 1. und 2. Rang zur gemeinsamen weiteren Bearbeitung anzuvertrauen. Die Entwürfe sind bis 2. Mai im alten Schulhaus Villmergen ausgestellt.

Krematorium in Vevey. Das aus P. Decker und J. Mathys (Vevey), sowie den Architekten R. Chapallaz (La Chaux-de-Fonds), A. Froelich (Zürich), W. Hodler (Bern) und (mit beratender Stimme) G. Epitoux (Lausanne) zusammengesetzte Preisgericht entschied über fünfzig rechtzeitig eingesandte Entwürfe wie folgt:

1. Rang (1000 Fr.): Arch. Schobinger, Taverny und R. Gétaz (Vevey).
2. Rang (800 Fr.): Arch. Marc Piccard (Lausanne).
3. Rang (700 Fr.): Arch. André Barth (Lausanne).
4. Rang (500 Fr.): Arch. M. Favarger (Lausanne).

Die preisgekrönten Entwürfe sind veröffentlicht im «Bulletin Technique» Nr. 7 und 8, 1937.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).